Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Lenalidomid HEXAL® 2,5 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 5 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 7,5 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 10 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 15 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 20 mg Hartkapseln
Lenalidomid HEXAL® 25 mg Hartkapseln

Lenalidomid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.
- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Das gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht
1. Was ist Lenalidomid HEXAL und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Lenalidomid HEXAL beachten?
3. Wie ist Lenalidomid HEXAL einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Lenalidomid HEXAL aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1 Was ist Lenalidomid HEXAL und wofür wird es angewendet?

Was ist Lenalidomid HEXAL?
Lenalidomid HEXAL enthält den Wirkstoff Lenalidomid. Dieses Arzneimittel gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die die Funktionsweise des Immunsystems beeinflussen.

Wofür wird Lenalidomid HEXAL angewendet?
Lenalidomid HEXAL wird angewendet bei Erwachsenen mit:
- Multiplem Myelom
- Myelodysplastischen Syndromen
- Mantelzell-Lymphom
- Follikulärem Lymphom

Multiples Myelom
Ein multiples Myelom ist eine Krebsart, die bestimmte weiße Blutzellen betrifft, die als Plasmazellen bezeichnet werden. Diese Zellen sind normalerweise in Ihrem Knochenmark und helfen sich unkontrolliert. Dadurch können die Knochen und Nieren geschädigt werden.

Das multiple Myelom kann im Allgemeinen nicht geheilt werden. Allerdings können die Anzeichen und Symptome stark abgeschwächt werden oder eine Zeit lang sogar ganz verschwinden. In diesem Fall spricht man von einer „Remission".

Neu diagnostizierte multiples Myelom – bei Patienten nach einer Knochenmarktransplantation
Lenalidomid HEXAL wird als Erhaltungstherapie nach angemessener Erholung der Patienten von der Transplantation angewendet.

Neu diagnostizierte multiples Myelom – bei Patienten, bei denen keine Knochenmarktransplantation durchgeführt werden kann
Lenalidomid HEXAL wird zusammen mit anderen Arzneimitteln eingenommen, wie u. a.
- mit dem Chemotherapeutikum „Bortezomib"
- mit dem entzündungshemmenden Arzneimittel „Dexamethason"
- mit „Melphalan", einem Chemotherapeutikum, und
- mit „Prednison", einem Arzneimittel, das das Immunsystem unterdrückt.

Es liegen die Behandlung nehmen Sie diese anderen Arzneimittel zusammen mit Lenalidomid HEXAL ein, später nehmen Sie nur noch Lenalidomid HEXAL ein.

Wenn Sie 75 Jahre oder älter sind oder wenn Ihre Nierenfunktion mäßig bis stark eingeschränkt ist, wird Sie Ihr Arzt von Behandlungsbeginn sorgfältig untersuchen.

Multiples Myelom – bei Patienten, die zuvor bereits eine Behandlung erhalten haben
Lenalidomid HEXAL wird in Kombination mit dem entzündungshemmenden Arzneimittel „Dexamethason" eingenommen.

Lenalidomid HEXAL kann die Verschlimmerung der Anzeichen und Symptome des multiplen Myeloms auftreten. Es wurde außerdem gezeigt, dass Lenalidomid HEXAL das Wiederauftreten des multiplen Myeloms nach erfolgter Behandlung verzögert.

Myelodysplastisches Syndrome (MDS)
Unter MDS wird eine Gruppe von verschiedenen Erkrankungen des Blutes und Knochenmarks zusammengefasst. Die Blutzellen werden nicht abgebaut und können ihre Funktion nicht mehr richtig erfüllen. Die betroffenen Patienten können eine Reihe von Anzeichen und Symptomen aufweisen, darunter eine niedrige Zahl roter Blutzellen (Anämie), sie benötigen Bluttransfusionen und haben ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Lenalidomid HEXAL wird allein angewendet zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit diagnostizierten MDS, wenn die folgenden Kriterien alle erfüllt sind:
- Sie benötigen regelmäßige Bluttransfusionen zur Behandlung der infolgedessen (und von einer Blutarmut („transfusionsabhängige Anämie").
- Sie haben „wenig" oder „keine" der 5 Zellen, die als „isolierte Deletion 5q zytogenetische Anomalie" bezeichnet wird. Dies bedeutet, dass Ihr Körper nicht genügend gesunde Blutzellen bilden kann.
- Andere Behandlungen, die Sie erhalten haben, waren ungenügend oder haben keine Wirksamkeit gezeigt.

Lenalidomid HEXAL kann die Anzahl von gesunden roten Blutzellen, die Ihr Körper gebildet werden, erhöhen, indem es die Anzahl der Zellen, die Ihr Körper „wenig" oder „keine" der 5 Zellen, die als „isolierte Deletion 5q zytogenetische Anomalie" bezeichnet wird. Dies bedeutet, dass Ihr Körper nicht genügend gesunde Blutzellen bilden kann.
- Andere Behandlungen, die Sie erhalten haben, waren ungenügend oder haben keine Wirksamkeit gezeigt.

Lenalidomid HEXAL kann die Anzahl von gesunden roten Blutzellen, die im Körper gebildet werden, erhöhen, indem es die Anzahl der Zellen, die Ihr Körper „wenig" oder „keine" der 5 Zellen, die als „isolierte Deletion 5q zytogenetische Anomalie" bezeichnet wird. Dies bedeutet, dass Ihr Körper nicht genügend gesunde Blutzellen bilden kann.
- Andere Behandlungen, die Sie erhalten haben, waren ungenügend oder haben keine Wirksamkeit gezeigt.

Lenalidomid HEXAL allein wird zur Behandlung von erwachsenen Patienten angewendet, die mit anderen Arzneimitteln behandelt wurden.

Follikuläres Lymphom (FL)
Das FL ist eine langsam wachsende Krebsart der B-Lymphozyten. Dieses Lymphom geht von bestimmten weißen Blutzellen, die die Infektionsbekämpfung des Körpers zuständig sind. Wenn Sie ein FL haben, können sich zu viele dieser B-Lymphozyten in Ihrem Blut, Knochenmark, in den Lymphknoten und in der Milz ansiedern.

Lenalidomid HEXAL wird zusammen mit einem anderen Arzneimittel verwendet, „Rituximab" zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit vorbehandelten follikulären Lymphom.

Wie wirkt Lenalidomid HEXAL?
Lenalidomid HEXAL wirkt durch Beeinflussung des Immunsystems des Körpers und durch direkten Angriff auf der Krebserkrankung. Es wirkt auf verschiedene Weise:
- Es unterbindet die Entwicklung der Krebszellen.
- Es unterbindet das Wachstum von Blutgefäßen im Krebs.
- Es regt einen Teil des Immunsystems dazu an, die Krebszellen anzugreifen.

2 Was sollten Sie vor der Einnahme von Lenalidomid HEXAL beachten?

Vor dem Beginn der Behandlung mit Lenalidomid HEXAL müssen Sie die Gebrauchsinformationen von allen Arzneimitteln lesen, die zusammen, in Kombination mit Lenalidomid HEXAL anzuwenden sind.

Lenalidomid HEXAL darf nicht eingenommen werden,
- wenn Sie schwanger sind, vermuten, schwanger zu sein, oder eine Schwangerschaft planen, **da zu erwarten ist, dass Lenalidomid HEXAL ein ungeborenes Kind schadet** (siehe Abschnitt 2 „Schwangerschaft, Stillzeit und Empfängnisverhütung – Informationen für Frauen und Männer").
- wenn Sie schwanger werden können, es sei denn, Sie befolgen alle notwendigen Maßnahmen, die verhindern, dass Sie schwanger werden (siehe Abschnitt 2 „Schwangerschaft, Stillzeit und Empfängnisverhütung – Informationen für Frauen und Männer"). Wenn Ihre Sexualpartnerin werden können, wird Ihr Arzt bei jeder Verschreibung festhalten, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen worden sind, und Ihnen dies bestätigen.
- wenn Sie allergisch gegen Lenalidomid oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind. Wenn Sie vermuten, allergisch zu sein, fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Wenn irgendeiner dieser Punkte auf Sie zutrifft, dürfen Sie Lenalidomid HEXAL nicht einnehmen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal, bevor Sie Lenalidomid HEXAL einnehmen, wenn:
- Sie schon einmal ein Blutgerinnsel hatten – während der Behandlung besteht für Sie ein erhöhtes Risiko, dass sich Blutgerinnsel in den Venen und Arterien bilden.
- Sie Anzeichen einer Infektion, wie z. B. Husten oder Fieber, haben.
- Sie eine Virusinfektion haben oder früher einmal eine Virusinfektion hatten, insbesondere eine Hepatitis-B-Infektion, Windpocken, Gürtelrose oder eine HIV-Infektion. Falls Sie unsicher sind, fragen Sie Ihren Arzt. Die Behandlung mit Lenalidomid HEXAL kann dazu führen, dass das Virus bei Patienten, die diese Krankheit schon hatten, wieder aktiv wird. Dies führt zum Wiederauftreten der Infektion. Ihr Arzt sollte überprüfen, ob Sie schon einmal eine Hepatitis-B-Infektion hatten.
- Sie an einer Nierenfunktionsstörung leiden – Ihr Arzt wird in diesem Fall eventuell Ihre Lenalidomid HEXAL-Dosis anpassen.
- Sie einen Herzinfarkt hatten oder Sie schon einmal ein Blutgerinnsel hatten, oder wenn Sie rauchen, hohen Blutdruck oder hohe Cholesterinwerte haben.
- Sie während der Einnahme von Thalidomid (einem anderen Medikament zur Behandlung des multiplen Myeloms) eine allergische Reaktion, wie z. B. einen Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Schwindel oder Atembeschwerden, hatten.
- bei Ihnen in der Vergangenheit schon einmal mehrere der folgenden Symptome gleichzeitig aufgetreten sind: ausgedehnter Hautausschlag, rote Haut, hohes Fieber, grippeähnliche Symptome, Anstieg der Leberenzyme, Blutanomalien (Eosinophilie), vergrößerte Lymphknoten. Dies sind Anzeichen einer schweren Hautreaktion, die als Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen oder auch als DRESS oder Arzneimittelüberempfindlichkeitssyndrom bezeichnet wird. Siehe auch Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?".

Wenn irgendeiner dieser Punkte auf Sie zutrifft, müssen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal vor Beginn der Behandlung darüber informieren.

Informieren Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal unverzüglich, wenn während oder nach der Behandlung Folgendes auftreten sollte:
- verschwommenes Sehen, Verlust des Sehvermögens oder Doppeltsehen, Sprachschwierigkeiten, Schwäche in einem Arm oder Bein, Verlust dieser Fähigkeiten oder Gleichgewichtsprobleme, dauerhaftes Taubheitsgefühl, verminderte Empfindungen oder Verlust der Empfindung, Kurzatmigkeit, Gedächtnisverlust oder Verwirrtheit. Dies können alles Symptome einer neuen und schwerwiegenden Gehirnerkrankung sein, die als progressive multifokale Leukoenzephalopathie (PML) bezeichnet wird. Wenn Sie diese Symptome bereits vor der Behandlung mit Lenalidomid HEXAL hatten, informieren Sie Ihren Arzt über jegliche Veränderung der Symptome.
- Kurzatmigkeit, Müdigkeit, Schwindel, Schmerzen in der Brust, Anschwellen eines Beins oder Arms, Anstieg in der Häufigkeit oder Knichen. Dies können Anzeichen einer schweren Erkrankung, bekannt als pulmonale Hypertonie (siehe Abschnitt 4), sein.

Untersuchungen und Kontrollen
Vor und während der Behandlung mit Lenalidomid HEXAL werden bei Ihnen regelmäßige Blutuntersuchungen durchgeführt. Das ist notwendig, weil Lenalidomid HEXAL dazu führen kann, dass die Zahl der Blutzellen, die helfen, eine Infektion zu bekämpfen (weiße Blutzellen), und die Zahl der Blutplättchen, die für die Blutgerinnung verantwortlich sind, abnehmen können.

Ihr Arzt wird Sie zu einer Bluntuntersuchung auffordern:
- vor der Behandlung,
- während der ersten 8 Wochen der Behandlung wöchentlich,
- danach mindestens einmal monatlich.

Vor und während der Behandlung mit Lenalidomid können Sie auf Anzeichen eines kardiovaskulären Problems untersucht werden.

Für Patienten mit MDS, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
Wenn Sie an MDS leiden, besteht eine geringere Wahrscheinlichkeit, dass Sie eine fortgeschrittene Erkrankung entwickeln, die als akute myeloische Leukämie (AML) bezeichnet wird. Außerdem ist nicht bekannt, inwiefern Lenalidomid HEXAL die Wahrscheinlichkeit beeinflusst, dass Sie eine AML entwickeln. Ihr Arzt wird Ihnen Blutuntersuche Untersuchungen durchführen, um nach Anzeichen zu suchen, die auf besseren Ansprechen auf Lenalidomid HEXAL hinweisen. Die Behandlung mit Lenalidomid HEXAL eine AML entwickeln können, abhängen.

Für Patienten mit MCL, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
Ihr Arzt wird einen Blutest bei Ihnen anordnen:
- vor der Behandlung,
- in den ersten 4 Wochen (2 Zyklen) der Behandlung jede Woche
- danach alle 2 Wochen in den Zyklen 3 und 4 (für weitere Informationen siehe Abschnitt 3 „Behandlungszyklus") danach zu Beginn eines jeden Zyklus und
- mindestens einmal monatlich.

Ihr Arzt kann gegebenenfalls prüfen, ob bei Ihnen insgesamt eine große Tumormenge im Körper, einschließlich im Knochenmark, vorliegt. Das könnte dazu führen, dass die Tumorzellen und zu vergleichbaren Veränderungen in Ihrem mischen Substanzen im Blut führen, die wiederum zu Nierenversagen führen können (dieses Zustand bezeichnet man als „Tumorlyse-Syndrom").

Ihr Arzt wird Sie gegebenenfalls auf Hautveränderungen, wie z. B. rote Hautflecken oder Hautausschlag, prüfen.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen Ihrer Blutuntersuchungen und Ihres Allgemeinzustandes wird Ihr Arzt eventuell die Lenalidomid HEXAL-Dosis anpassen oder die Behandlung mit Lenalidomid HEXAL vorübergehend unterbrechen müssen, wurde, wird Ihr Arzt Ihre Behandlung gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung Ihres Alters und weiterer bei Ihnen bereits vorliegender Erkrankungen anpassen.

Blutspenden
Sie dürfen während der Behandlung und für mindestens 7 Tage nach Ende der Behandlung kein Blut spenden.

Kinder und Jugendliche
Lenalidomid HEXAL wird nicht für die Anwendung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren empfohlen.

Ältere Menschen und Patienten mit Nierenproblemen
Wenn Sie 75 Jahre oder älter sind oder an einer mittelschweren bis schweren Nierenerkrankung leiden, wird Sie Ihr Arzt sorgfältig untersuchen, bevor die Behandlung beginnt.

Einnahme von Lenalidomid HEXAL zusammen mit anderen Arzneimitteln
Informieren Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen. Das ist notwendig, weil Lenalidomid HEXAL die Wirkung einiger anderer Arzneimittel beeinflussen kann. Außerdeswegen können andere Arzneimittel die Wirkung von Lenalidomid HEXAL beeinflussen.

Informieren Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal insbesondere dann, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:
- beabsichtigt Arzneimittel zur Verhütung einer Schwangerschaft, wie z. B. orale Kontrazeptiva, denn sie können unwirksam werden
- beabsichtigt Arzneimittel zur Behandlung von Herzproblemen, wie z. B. Digoxin
- beabsichtigt Arzneimittel zur Blutverdünnung, wie z. B. Warfarin

Schwangerschaft, Stillzeit und Empfängnisverhütung – Informationen für Frauen und Männer
Schwangerschaft
Für Frauen, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
- Wenn Sie schwanger sind, dürfen Sie Lenalidomid HEXAL nicht einnehmen, da zu erwarten ist, dass es dem ungeborenen Kind schadet.
- Sie dürfen nicht schwanger werden, solange Sie Lenalidomid HEXAL einnehmen. Sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt über mögliche Methoden der Empfängnisverhütung anwenden, wenn Sie eine gebärfähige Frau sind (siehe „Empfängnisverhütung").
- Wenn Sie während Ihrer Behandlung mit Lenalidomid HEXAL schwanger werden, müssen Sie sofort die Behandlung abbrechen und Ihren Arzt informieren.

Für Männer, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
- Wenn Ihre Partnerin schwanger wird, während Sie Lenalidomid HEXAL einnehmen, müssen Sie sofort Ihren Arzt informieren. Es wird empfohlen, dass auch Ihre Partnerin ärztlichen Rat erhält.
- Auch Sie müssen zuverlässige Methoden der Empfängnisverhütung anwenden (siehe „Empfängnisverhütung").

Stillzeit
Sie dürfen nicht stillen, während Sie Lenalidomid HEXAL einnehmen, da nicht bekannt ist, ob Lenalidomid HEXAL in die Muttermilch übergeht.

Empfängnisverhütung
Für Frauen, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
- Sie dürfen nicht schwanger werden, solange Sie Lenalidomid HEXAL einnehmen. Ihr Arzt wird mit Ihnen Ihre Methoden der Empfängnisverhütung besprechen, damit Sie Ihre Kinderwunsch nicht.
- Wenn bei Ihnen die Möglichkeit besteht, dass Sie schwanger werden können,
  - werden bei Ihnen unter Aufsicht Ihres Arztes Schwangerschaftstests durchgeführt (vor jeder Behandlung, mindestens alle 4 Wochen während der Behandlung und mindestens 4 Wochen nach Ende der Behandlung), außer im Fall eines bestätigten Ausbleibens der Menstruation, die bestätigt durchtreiert und verschlossen werden, damit keine Eiseilen mehr in die Gebärmutter gelangen können (Tubensterilisation).

UND
- Sie müssen mindestens 4 Wochen vor Behandlungsbeginn, während der Behandlung und bis mindestens 4 Wochen nach Ende der Behandlung zuverlässige Methoden der Empfängnisverhütung anwenden. Ihr Arzt wird Ihnen geeignete Verhütungsmethoden empfehlen.

Für Männer, die Lenalidomid HEXAL einnehmen
Lenalidomid HEXAL tritt in die menschlichen Samenflüssigkeit über. Wenn Ihre Partnerin schwanger ist oder schwanger werden kann, müssen Sie während der Behandlung Kondome verwendet, müssen Sie während der Behandlung und für mindestens 7 Tage nach Ende der Behandlung Kondome verwenden, auch wenn Sie sich einer Vasektomie unterzogen haben. Sie dürfen während der Behandlung und für mindestens 7 Tage nach Ende der Behandlung keinen Samen zwei, kein Sperma spenden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen
Sie dürfen kein Fahrzeug führen und keine Maschinen bedienen, wenn Sie sich benommen, müde, schläfrig oder schwindelig fühlen oder bemerken, dass Sie verschwommen sehen, nachdem Sie Lenalidomid HEXAL eingenommen haben.

Lenalidomid HEXAL enthält Lactose und Natrium
Bitte nehmen Sie dieses Arzneimittel erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Kapsel, d. h. es ist nahezu „natriumfrei".

3 Wie ist Lenalidomid HEXAL einzunehmen?

Die Behandlung mit Lenalidomid HEXAL muss unter der Aufsicht von Ärzten erfolgen, die Erfahrung in der Behandlung von Krebserkrankungen mit HEXAL oder FL beziehen.

- Bei Anwendung von Lenalidomid HEXAL zur Behandlung des multiplen Myeloms bei Patienten, bei denen keine Knochenmarktransplantation durchgeführt werden kann oder die zuvor andere Behandlungen erhalten haben, wird es zusammen mit anderen Arzneimitteln eingenommen (siehe Abschnitt 1 „Wofür wird Lenalidomid HEXAL angewendet").
- Bei Anwendung von Lenalidomid HEXAL zur Behandlung des multiplen Myeloms bei Patienten nach einer Knochenmarktransplantation oder zur Behandlung von Patienten mit MDS oder MCL wird es allein eingenommen.
- Bei Anwendung von Lenalidomid HEXAL zur Behandlung des follikulären Lymphoms wird es zusammen mit einem anderen Arzneimittel namens „Rituximab" eingenommen.

Nahmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Im Zweifelsfall fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Wenn Sie Lenalidomid HEXAL in Kombination mit anderen Arzneimitteln einnehmen, ist es wichtig, dass Sie sich informieren über deren Anwendung und Wirkungen bitte den jeweiligen Packungsbeilagen.

Behandlungszyklus
Lenalidomid HEXAL wird an bestimmten Tagen eines Zeitraums von 3 Wochen (21 Tagen) eingenommen.
- Jeder Zeitraum von 28 Tagen wird als „Behandlungszyklus" bezeichnet.
- Je nach Tag des Zyklus nehmen Sie eines oder mehrere der Arzneimittel ein. An manchen Tagen nehmen Sie jedoch keines der Arzneimittel ein.
- Nach Abschluss jeden 21-tägigen Zyklus sollten Sie mit einem neuen 21-tägigen Zyklus beginnen.

ODER
Lenalidomid HEXAL wird an bestimmten Tagen eines Zeitraums von 4 Wochen (28 Tagen) eingenommen.
- Jeder Zeitraum von 28 Tagen wird als „Behandlungszyklus" bezeichnet.
- Je nach Tag des Zyklus nehmen Sie eines oder mehrere der Arzneimittel ein. An manchen Tagen nehmen Sie jedoch keines der Arzneimittel ein.
- Nach Abschluss jeden 28-tägigen Zyklus sollten Sie mit einem neuen 28-tägigen Zyklus beginnen.

Wie viel Lenalidomid HEXAL ist einzunehmen?
Bevor Sie mit der Behandlung beginnen, werden Sie von Ihrem Arzt darüber informiert:
- wie viel Lenalidomid HEXAL Sie einnehmen sollen,
- wie viel Tage an jedem Behandlungszyklus Sie einnehmen sollen, die die gegebenenfalls in Kombination mit Lenalidomid HEXAL anwenden,
- an welchen Tagen Ihres Behandlungszyklus Sie das jeweilige Arzneimittel einnehmen sollen.

Wie und wann ist Lenalidomid HEXAL einzunehmen?
- Schlucken Sie die Kapseln im Ganzen, vorzugsweise mit Wasser.
- Die Kapseln dürfen nicht zerbrochen, geöffnet oder gekaut werden. Wenn das Pulver einer zerbrochenen Lenalidomid HEXAL Kapsel an Ihre Haut gelangt, müssen Sie die Haut sofort und gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Angehörige der Heilberufe, Pflegekräfte und Familienmitglieder müssen bei der Handhabung der Blisterpackung oder Kapsel Handschuhe tragen. Danach sind die Handschuhe vorsichtig auszuziehen, um Hautkontakt zu vermeiden, und in einer Kunststoffhülle (z. B. einem Polyethylen entsprechend den örtlichen Vorschriften zu entsorgen. Anschließend sollte die Hände gründlich mit Wasser und Seife zu waschen. Schwangere oder Frauen, die schwanger sein könnten, dürfen die Blisterpackung oder Kapseln nicht anfassen.
- Die Kapseln können mit oder ohne Mahlzeit eingenommen werden.
- Nehmen Sie Lenalidomid HEXAL nach Möglichkeit an den ungefähr gleichen Tageszeiten etwa zur selben Zeit ein.

Einnahme dieses Arzneimittels
Zur Entnahme der Kapsel aus der Blisterpackung
- drücken Sie die Kapsel bitte nur an einem Ende aus der Folie heraus.
- drücken Sie nicht auf die Mitte der Kapsel, sonst kann die Kapsel zerbrechen.

Dauer der Behandlung mit Lenalidomid HEXAL
Lenalidomid HEXAL wird in Behandlungszyklen eingenommen, jeweils 28 Tage lang (siehe „Behandlungszyklus"). Setzen Sie die Behandlungszyklen fort, bis Ihr Arzt Ihnen mitteilt, diese zu beenden.

Wenn Sie eine größere Menge von Lenalidomid HEXAL eingenommen haben als Sie sollten
Wenn Sie eine größere Menge von Lenalidomid HEXAL eingenommen haben, als Ihnen verschrieben wurde, informieren Sie sofort Ihren Arzt.

Wenn Sie die Einnahme von Lenalidomid HEXAL vergessen haben
Wenn Sie vergessen haben, Lenalidomid HEXAL zu Ihrer gewohnten Zeit einzunehmen, und es sind
- weniger als 12 Stunden vergangen: Nehmen Sie Ihre Kapsel sofort ein.
- mehr als 12 Stunden vergangen: Nehmen Sie keine Kapsel ein. Nehmen Sie die nächste Kapsel zur gewohnten Zeit am nächsten Tag

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Brechen Sie die Einnahme von Lenalidomid HEXAL ab und suchen Sie einen Arzt auf, wenn Sie eine der nachfolgend genannten schwerwiegenden Nebenwirkungen bemerken – Sie benötigen unter Umständen dringend eine medizinische Behandlung:
- Hepatitis-B-Infektion, Anzeichen und Ausgen, Mund oder Gesicht, Ausmut oder Juckreiz, die Anzeichen von schwerwiegenden allgemeinen Reaktionen sein können, die als Angioödem und anaphylaktische Reaktion bezeichnet werden
- eine schwerwiegende allergische Reaktion, die sich zu Beginn als stärkerer begrenzter Hautausschlag äußert, sich dann aber über einen größeren Bereich mit großflächigen Hautablösungen ausbreitet (Stevens-Johnson-Syndrom und/oder toxisch epidermale Nekrolyse)
- ausgedehnter Hautausschlag, hohe Körpertemperatur, Anstieg von Leberwerten, Blutanomalien (Eosinophilie), vergrößerte Lymphknoten und Beteiligung anderer Organe (Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen, die auch als DRESS oder Arzneimittel-Hypersensitivitätssyndrom bezeichnet wird). Siehe auch Abschnitt 2.

Informieren Sie sofort Ihren Arzt, wenn Sie eine der folgenden schwerwiegenden Nebenwirkungen bemerken:
- Fieber, Schüttelfrost, Hautausschlag, Husten, Geschwüre im Mund oder andere Symptome einer Infektion, auch in der Blutbahn (Sepsis)
- Blutungen oder Blutgüsse ohne Verletzung
- Schmerzen in der Brust oder in den Beinen
- Kurzatmigkeit
- Knochenschmerzen, Muskelschwäche, Verwirrtheit oder Müdigkeit, die auch Ihren hohen Kalziumspiegel im Blut hervorgerufen werden können

Lenalidomid HEXAL kann die Anzahl der weißen Blutzellen, die Infektionen bekämpfen, oder die der Blutzellen, die bei der Blutgerinnung eine Rolle spielen (Blutplättchen), verringern. Dies kann zu Blutgerinnungsstörungen, wie z. B. Nasenbluten und Blutergüssen führen.

Lenalidomid HEXAL kann auch Blutgerinnsel in den Venen Thrombosen verursachen.

Weitere Nebenwirkungen
Es ist wichtig zu beachten, dass es bei einer geringen Anzahl von Patienten zu anderen schwerwiegenden Nebenwirkungen kann, und es ist möglich, dass sich dieses Risiko bei einer Behandlung mit Lenalidomid HEXAL eventuell erhöht. Daher sollte Ihr Arzt bei der Verschreibung von Lenalidomid HEXAL eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Bewertung vornehmen.

Sehr häufig auftretende Nebenwirkungen (können mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen):
- ohne Abnahme der roten Blutzellen, die eine Anämie verursachen kann, wie z. B. Müdigkeit oder Kurzatmigkeit
- Hautausschläge, Juckreiz
- Muskelkrämpfe, Muskelschwäche, Muskelschmerzen, Knochenschmerzen, Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen, Schmerzen in den Gliedmaßen
- generalisierte Schwellungen einschließlich Schwellungen der Arme und Beine
- Schwindel, Müdigkeit
- Fieber und grippeähnliche Symptome einschließlich Fieber, Muskelschmerzen, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Husten und Schüttelfrost
- Taubheitsgefühl, Kribbeln oder Brennen der Haut, Schmerzen an Händen oder Füßen, Schwindel, Zittern
- verminderter Appetit, Veränderungen der Geschmackswahrnehmung
- Zunahme von Schmerzen, Tumorgröße oder Rötung um den Tumor
- Gewichtsabnahme
- Verstopfung, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen, Sodbrennen
- eingeschränkte Kalium- oder Kalzium- und/oder Natriumspiegel im Blut
- herabgesetzte Schilddrüsenfunktion
- Beeinschmerzen (dies könnte ein Anzeichen für eine Thrombose sein), Brustschmerzen oder Kurzatmigkeit (dies könnte Anzeichen für eine Embolie in der Lunge sein, dieser Zustand bezeichnet man als Lungenembolie)
- Infektionen der Lunge, einschließlich Infektionen der Nasennebenhöhlen, Lunge und oberen Atemwege
- Kurzatmigkeit
- verschwommenes Sehen
- Trübung der Augenlinse (grauer Star/Katarakt)
- Nierenprobleme, wobei die Nieren nicht mehr richtig funktionieren oder nicht in der Lage sind, eine normale Funktion aufrechtzuerhalten
- abnormale Leberwerte
- erhöhte Leberwerte
- Veränderungen eines Eiweißes (Proteins) im Blut, wodurch es zu Schwellungen der Arterien (Vaskulitis) kommen kann
- Erkrankungen der Blutzuckerspiegels (Diabetes)
- Absinken des Blutzuckerspiegels
- Kopfschmerzen
- Nasenbluten
- trockene Haut
- Depression, Veränderungen der Stimmungslage, Schlafstörungen
- Hustin
- Blutdruckabfall
- unklare kognitive Beschwerden, Unwohlsein
- Entzündung der Mundschleimhaut, Mundtrockenheit
- Ausschlag (Dermatitis)

Häufig auftretende Nebenwirkungen (können bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen):
- Zerstörung von roten Blutzellen (hämolytische Anämie) bestimmte Arten von Hautkrebs
- Zahnfleischbluten, Magen- oder Darmblutungen
- Anstieg des Blutdrucks, Blutgerinnsel, schwäche oder unregelmäßiger Herzschlag
- Anstieg der Menge einer Substanz, die beim normalen und abnormalen Abbau von roten Blutzellen entsteht
- Anstieg eines Enzyms, das an Entzündungen im Körper beteiligt
- Dunkelfärbung der Haut, Hautverfärbung durch Blutungen unter der Haut, die in der Regel durch Prellungen bedingt sind, Anschwellen der mit Blut gefüllten Haut, Blutergüsse
- Anstieg der Menge an Blut
- Hautausschlag, Hautröte, rissige Haut, Abschuppen der Schichten der Haut, Nesselsucht
- vermehrtes Schwitzen, Nachtschweiß
- Schuckelbeschwerden, Hälsschmerzen, Schwierigkeiten mit der Stimmqualität oder Stimmveränderungen
- laufende Nase
- Bildung von sehr viel mehr oder sehr viel weniger Urin als normal oder Unfähigkeit, die Harnentleerung zu kontrollieren
- Ausschwellung von Blut im Urin
- Kurzatmigkeit, Infektionen der Lungen (dies kann ein Anzeichen für Herzinsuffizienz sein)
- Erektionsprobleme
- Schlaganfall, Ohnmachtsanfall, Vertigo (Problem mit dem Innenohr, das zu einem Schwindelgefühl führt), vorübergehende Bewusstlosigkeit
- Brustschmerzen, die in Arme, Nacken, Kiefer, Rücken oder Magen ausstrahlen, Brustschmerzen und Kurzatmigkeit, Gefäßverengungen, die zu Schmerzen führen, Schmerzen eines Herzinfarkts (siehe Abschnitt 2)
- Muskelschwäche, Energiemangel
- Nackenschmerzen, Brustschmerzen
- Schüttelfrost
- Gelenkschwellung
- verlangsamter oder blockierter Gallenfluss aus der Leber
- erniedrigte Physiologie- oder Magnesiumspiegel im Blut
- Schwierigkeiten beim Sprechen
- Leberschädigung
- Gleichgewichtsstörungen, Bewegungsstörungen
- Taubheit, Ohrensausen (Tinnitus)
- Nervenschmerzen, unangenehmes abnormales Empfinden insbesondere bei Berührung
- Eisenüberladung
- Durst
- Verwirrtheit
- Zahnschmerzen
- Sturz mit eventuell daraus resultierender Verletzung

Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen (können bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen):
- Blutungen innerhalb des Schädels
- Kreislaufkollaps
- Verlust der Sehkraft
- Verlust der sensiblen Verlangens (Libidoverlust)
- erhöhte Urinausscheidung mit Knochenschmerzen und Schwäche; dies kann ein Anzeichen für eine Nierenerkrankung (Fanconi-Syndrom) sein
- Gaibfärbung der Haut, Schleimhäute oder Augen (Gelbsucht), blasse Haut, dunkelgefärbter Urin, Hautjucken, Hautausschlag, Bauchschmerzen oder Schwellung des Bauches – dies könnten Symptome eines Leberversagens sein (Leberversagen)
- Bauchschmerzen, aufgeblähter Bauch oder Durchfall, wo bei es sich um Symptome einer Dickdarmentzündung (sogenannte Colitis oder Typhlitis) handeln kann
- Schädigung von Nierenzellen (sogenannte Nierentubulus-nekrose)
- Veränderungen der Farbe Ihrer Haut, Sonnenempfindlichkeit
- Tumorlyse-Syndrom – Stoffwechselkomplikationen, zu denen es während der Krebsbehandlung kommen kann und manchmal sogar ohne Behandlung. Verursacht werden diese Komplikationen von den Abbauprodukten absterbender Tumorzellen. Dabei kann es unter anderem zu folgenden Erscheinungen kommen: Veränderungen der Zusammensetzung des Blutes, Anstieg der Kalium-, Phosphat-, Harnsäurekonzentration im Blut, Abfall der Kalziumkonzentration, welche wiederum zu Veränderungen der Nierenfunktion und des Herzschlages, zu Krampfanfällen und in manchen Fällen zum Tod führen können.
- erhöhter Blutdruck (arterielle Gefäße, die die Lunge versorgen (pulmonale Hypertonie)

Mit **nicht bekann

- Kapselhülle: Gelatine, Titandioxid und Eisen(III)-hydroxid-oxid x H_2O
- Drucktinte: Schellack (gebleicht, entwacht), Propylenglycol, konzentrierte Ammoniak-Lösung, Kaliumhydroxid und Eisen(II,III)-oxid

Lenalidomid HEXAL 10 mg Hartkapseln

- Der Wirkstoff ist Lenalidomid. Jede Kapsel enthält 10 mg Lenalidomid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
  - Kapselinhalt: Lactosa, mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium und Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich]
  - Kapselhülle: Gelatine, Titandioxid, Indigocarmin und Eisen(III)-hydroxid-oxid x H_2O
  - Drucktinte: Schellack (gebleicht, entwacht), Propylenglycol, konzentrierte Ammoniak-Lösung, Kaliumhydroxid und Eisen(II,III)-oxid

Lenalidomid HEXAL 15 mg Hartkapseln

- Der Wirkstoff ist Lenalidomid. Jede Kapsel enthält 15 mg Lenalidomid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
  - Kapselinhalt: Lactosa, mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium und Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich]
  - Kapselhülle: Gelatine, Titandioxid, Indigocarmin
  - Drucktinte: Schellack (gebleicht, entwacht), Propylenglycol, konzentrierte Ammoniak-Lösung, Kaliumhydroxid und Eisen(II,III)-oxid

Lenalidomid HEXAL 20 mg Hartkapseln

- Der Wirkstoff ist Lenalidomid. Jede Kapsel enthält 20 mg Lenalidomid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
  - Kapselinhalt: Lactosa, mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium und Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich]
  - Kapselhülle: Gelatine und Titandioxid, Indigocarmin und Eisen(III)-hydroxid-oxid x H_2O
  - Drucktinte: Schellack (gebleicht, entwacht), Propylenglycol, konzentrierte Ammoniak-Lösung, Kaliumhydroxid und Eisen(II,III)-oxid

Lenalidomid HEXAL 25 mg Hartkapseln

- Der Wirkstoff ist: Lenalidomid. Jede Kapsel enthält 25 mg Lenalidomid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
  - Kapselinhalt: Lactosa, mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium und Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich]
  - Kapselhülle: Gelatine und Titandioxid
  - Drucktinte: Schellack (gebleicht, entwacht), Propylenglycol, konzentrierte Ammoniak-Lösung, Kaliumhydroxid und Eisen(II,III)-oxid

Wie Lenalidomid HEXAL aussieht und Inhalt der Packung

Lenalidomid HEXAL 2,5 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges weißes Unter- und undurchsichtiges grünes bis hellgrünes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 14,3 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „2.5".

Lenalidomid HEXAL 5 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges weißes Unter- und undurchsichtiges weißes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 18,0 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „5".

Lenalidomid HEXAL 7,5 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges weißes Unter- und undurchsichtiges gelbes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 18,0 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „7.5".

Lenalidomid HEXAL 10 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges gelbes Unter- und undurchsichtiges grünes bis hellgrünes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 21,7 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „10".

Lenalidomid HEXAL 15 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges weißes Unter- und undurchsichtiges blaues bis hellblaues Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 21,7 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „15".

Lenalidomid HEXAL 20 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges blaues bis hellblaues Unter- und undurchsichtiges grünes bis hellgrünes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 21,7 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „20".

Lenalidomid HEXAL 25 mg Hartkapseln
Undurchsichtiges weißes Unter- und undurchsichtiges weißes Oberteil, mit einer Länge von ungefähr 21,7 mm, mit den Aufdrucken „L9NL" und „25".

OPA/Aluminium/PVC/Aluminium Blisterpackungen.
OPA/Aluminium/PVC/Aluminium Kalender-Blisterpackungen.
Perforierte OPA/Aluminium/PVC/Aluminium Blisterpackungen zur Abgabe von Einzeldosen.
Perforierte OPA/Aluminium/PVC/Aluminium Kalender-Blisterpackungen zur Abgabe von Einzeldosen.

Packungsgrößen:
OPA/Al/PVC/Al Blisterpackungen: Packungen mit 7, 14, 21, 28 und 42 Hartkapseln.

OPA/Al/PVC/Al Kalender-Blisterpackungen: Packungen mit 7, 14, 21, 28 und 42 Hartkapseln in 1, 2, 3, 4 bzw. 6 Blisterpackungen à 7 Hartkapseln.

Perforierte OPA/Al/PVC/Al Blisterpackungen zur Abgabe von Einzeldosen: Packungen mit 7x1, 14x1, 21x1 und 28x1 Hartkapsel.

Perforierte OPA/Al/PVC/Al Kalender-Blisterpackungen zur Abgabe von Einzeldosen: Packungen mit 7x1, 14x1, 21x1 und 28x1 Hartkapsel.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer
Hexal AG
Industriestraße 25
83607 Holzkirchen
Telefon: (08024) 908-0
Telefax: (08024) 908-1290
E-Mail: service@hexal.com

Hersteller
Salutas Pharma GmbH
Otto-von-Guericke-Allee 1
39179 Barleben

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) und im Vereinigten Königreich (Nordirland) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen

Belgien:	Lenalidomide Sandoz 2,5 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 5 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 7,5 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 10 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 15 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 20 mg harde capsules Lenalidomide Sandoz 25 mg harde capsules
Bulgarien:	Lenalidomide Sandoz 5 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 10 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 25 mg hard capsules
Kroatien:	Lenalidomid Sandoz 5 mg tvrde capsule Lenalidomid Sandoz 10 mg tvrde capsule Lenalidomid Sandoz 25 mg tvrde kapsule
Tschechische Republik:	Lenalidomid Sandoz
Dänemark:	Lenalidomide "Sandoz"
Finnland:	Lenalidomide Sandoz 2,5 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 5 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 7,5 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 10 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 15 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 20 mg kovat kapselit Lenalidomide Sandoz 25 mg kovat kapselit
Deutschland:	Lenalidomid HEXAL 2,5 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 5 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 7,5 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 10 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 15 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 20 mg Hartkapseln Lenalidomid HEXAL 25 mg Hartkapseln
Griechenland:	Lenalidomide/Sandoz 2,5 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 5 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 7,5 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 10 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 15 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 20 mg σκληρά καψάκια Lenalidomide/Sandoz 25 mg σκληρά καψάκια
Ungarn:	Lenalidomide Sandoz 10 mg kemény kapszula Lenalidomide Sandoz 15 mg kemény kapszula Lenalidomide Sandoz 25 mg kemény kapszula
Island:	Lenalidomide Sandoz 2,5 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 5 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 7,5 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 10 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 15 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 20 mg hörð hylki Lenalidomide Sandoz 25 mg hörð hylki
Irland:	Lenalidomide Rowex 2,5 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 5 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 7,5 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 10 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 15 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 20 mg hard capsules Lenalidomide Rowex 25 mg hard capsules
Italien:	Lenalidomide Sandoz
Niederlande:	Lenalidomide Sandoz 2,5 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 5 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 7,5 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 10 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 15 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 20 mg, harde capsules Lenalidomide Sandoz 25 mg, harde capsules
Norwegen:	Lenalidomide Sandoz 2,5 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 5 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 7,5 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 10 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 15 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 20 mg harde kapsler Lenalidomide Sandoz 25 mg harde kapsler
Polen:	Lenalidomide Sandoz
Portugal:	Lenalidomida Sandoz
Rumänien:	Lenalidomid Sandoz 2,5 mg capsule Lenalidomid Sandoz 5 mg capsule Lenalidomid Sandoz 7,5 mg capsule Lenalidomid Sandoz 10 mg capsule Lenalidomid Sandoz 15 mg capsule Lenalidomid Sandoz 20 mg capsule Lenalidomid Sandoz 25 mg capsule
Slowakei:	Lenalidomid Sandoz 10 mg Lenalidomid Sandoz 15 mg Lenalidomid Sandoz 25 mg
Slowenien:	Lenalidomid Sandoz 2,5 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 5 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 7,5 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 10 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 15 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 20 mg trde kapsule Lenalidomid Sandoz 25 mg trde kapsule
Spanien:	Lenalidomida Sandoz 2,5 mg cápsulas duras EFG Lenalidomida Sandoz 5 mg cápsulas duras EFG Lenalidomida Sandoz 10 mg cápsulas duras EFG Lenalidomida Sandoz 15 mg cápsulas duras EFG Lenalidomida Sandoz 20 mg cápsulas duras EFG Lenalidomida Sandoz 25 mg cápsulas duras EFG
Schweden:	Lenalidomide Sandoz, 2,5 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 5 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 7,5 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 10 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 15 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 20 mg kapsel, hård Lenalidomide Sandoz, 25 mg kapsel, hård
Vereinigtes Königreich (Nordirland):	Lenalidomide Sandoz 2.5 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 5 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 7.5 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 10 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 15 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 20 mg hard capsules Lenalidomide Sandoz 25 mg hard capsules

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im April 2023.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt, Ihre Apotheke und Hexal wünschen gute Besserung!